Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **31/32 (1898)**

Heft 16

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

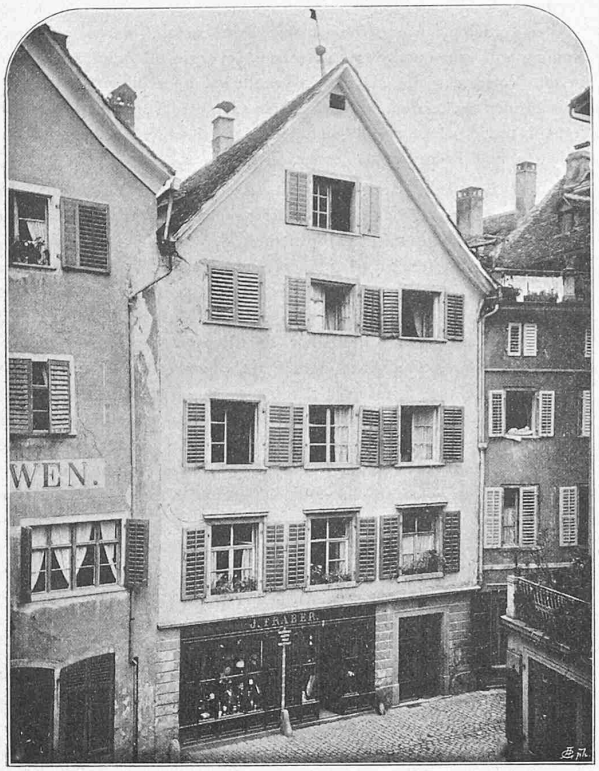
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwendung von Zinkornamenten beim Umbau eines Geschäftshauses in Chur.



Alte Fassade.

Neue Fassade.

A^3T-Lokomotiven, lieferbar bis Mitte des Jahres 1900, in Auftrag gegeben, so dass auf diesen Zeitpunkt die Verwaltung der J.-S.-Bahn über 42 Maschinen dieser neuen Bauart verfügen wird. Durch diese weitere Vermehrung des Lokomotivparks wird dem Bundesratsbeschlusse vom 8. Februar 1898 betreffend Normierung des Rollmaterialbestandes Genüge geleistet.

Diesel-Motoren-Patente. Die von Ingenieur Rudolf Diesel für seinen neuen Wärmemotor erworbenen Patentrechte sind teils durch Verkauf, teils in der Form von Licenzen verwertet worden. Wie es fast bei jeder Aufsehen erregenden und aussichtsvollen Erfindung der Fall zu sein pflegt, sind auch Diesels Patente der Anfechtung nicht entgangen. Bereits um die Mitte des vorigen Jahres hat, wie der «Frankfurter Zeitg.» berichtet wird, ein Fachmann gegen die deutschen Dieselschen Patente Nr. 67207 und 86946 die Nichtigkeitsklage erhoben und das kaiserliche Patentamt nunmehr den Verhandlungstermin auf den 21. d. M. angesetzt. Als gegenwärtige Inhaber dieser Patente werden die Maschinenfabrik Augsburg und Friedrich Krupp in Essen genannt, ausser welchen auch die Gasmotorenfabrik Deutz und einige andere Fabriken Diesel-Motoren bauen.

Ausbau der rhätischen Schmalspurbahnen. In seiner Sitzung vom 12. d. M. hat der Bundesrat einen Antrag an die Bundesversammlung genehmigt, dem Kanton Graubünden zum Bau schmalspuriger Bahnen eine eidg. Subvention von 8 Millionen Fr. zu bewilligen. An diesen Beitrag ist die Bedingung geknüpft, dass Kanton und Gemeinden Graubündens sich mit 7 Millionen Fr. in Aktien an den betreffenden Linien — Thusis-Samaden und Reichenau-Ilanz — beteiligen und dass bei deren Ausführung die Forderungen des schweizerischen Militair-Departements erfüllt werden. Das Referendum wird vorbehalten.

Relief der Schweiz. In seiner Sitzung vom 14. April 1898 hat der schweizerische Nationalrat sich gegen die Herstellung eines Reliefs der gesamten Schweiz im Masstabe von 1 : 100000 ausgesprochen. Von den auch im Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein*) geltend gemachten Anschauungen ausgehend, hat der Nationalrat es dem Bundesrate anheimgestellt, nach Bedürfnis wie bisher Reliefs von einzelnen Teilen der Schweiz herstellen zu lassen, je in Masstäben, die den von Fall zu Fall beabsichtigten Zwecken entsprechend wesentlich grösser gewählt werden sollten.

Eidg. Telegraphendirektion. Zum technischen Chef und Sekretär der schweiz. Telegraphendirektion ist an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. V. Wietlisbach Herr *L. Vanoni*, von Aurigeno (Tessin), bisheriger Chef der Telephonverwaltung in Genf gewählt worden.

Technikum Winterthur. Der Regierungsrat hat zum Direktor des Technikums Winterthur Herrn Prof. *Baumgartner* in Winterthur gewählt.

*) S. Schweiz. Bauztg. Bd. XXIX S. 84—86.

Konkurrenzen.

Neubau der französisch-reformierten Kirche in Biel (Bd. XXX, S. 154, Bd. XXXI S. 77, 115). Unter den eingegangenen 45 Entwürfen (nicht 44 wie in letzter Nummer gemeldet) hat das Preisgericht die von folgenden Bewerbern herrührenden vier Projekte zu gleichen Preisen (je 750 Fr.) und ohne Rangordnung prämiiert: HH. Arch. *Stöcklin*, Prof. am Technikum in Burgdorf; *Ph. Bachmann* von Beggingen, Kt. Schaffhausen, in Hannover; *Curjel & Moser*, Arch. in Aarau; *Bracher & Widmer*, Arch. in Bern. Sämtliche Pläne sind programmgemäss durch 14 Tage bis zum 29. April im grossen Rathaussaale zu Biel öffentlich ausgestellt.

Universitätsgebäude in Bern. (Bd. XXX, S. 193). Wie uns kurz vor Schluss der Redaktion ein Telegramm meldet, wurden von den eingelangten Entwürfen drei durch Preise ausgezeichnet. Es erhielten: einen ersten Preis: Arch. *Hodler* und *Joos* in Bern; einen zweiten Preis: Arch. *Henry Juvet* in Genf; einen dritten Preis: Arch. Prof. *A. Stöcklin* in Burgdorf. In welcher Weise die Preissumme von 7500 Fr. verteilt wurde, sowie über den Ort der auf 14 Tage festgesetzten Ausstellung der Entwürfe werden wir in nächster Nummer berichten.

Nekrologie.

† **Olivier Zschokke**, Inhaber des wohlbekannten Baugeschäftes in Aarau, ein verdienter Veteran der schweizer. Technikerschaft, ist daselbst am 9. d. M. nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren gestorben. Die über die Grenzen seines Heimatkantons hinausgehende allgemeine Teilnahme an dem Hinschied Zschokkes und die imposante Leichenfeier am 12. d. M. kennzeichnen das Ansehen und die Wertschätzung, welche sich der Verstorbene, sowohl in seiner Eigenschaft als fachmännischer Leiter genannter Firma, wie durch die vorwiegend dem Eisenbahnwesen unseres Landes gewidmete, rege politische Wirksamkeit erworben hat. Sind auch manche Bestrebungen Zschokkes auf letzterem Gebiete erfolglos geblieben, so hat sein ganzes Leben und Wirken doch Anspruch auf die Anerkennung, dass es dahin gerichtet war, den Traditionen eines grossen Namens gerecht zu werden.